

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CK **RECHT; VERWALTUNG**

CKA **Recht, Rechtswissenschaft**

Deutschland

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT

Die Tyrannei der Werte

EDITION

11-1 ***Die Tyrannei der Werte* / Carl Schmitt. - 3., korr. Aufl. / mit einem Nachwort von Christoph Schönberger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2011. - 91 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-428-13457-1 : EUR 18.00**
[#1810]

Die Tyrannei der Werte – das klingt nach starkem Tobak. Wie können Werte eine Tyrannei ausüben, und was für Werte? Sind Werte nicht gerade das Gegenbild zur Tyrannei? Stützt man sich nicht gerade auf Werte ganz bestimmter Art, wenn man sich gegen eine Tyrannei zur Wehr setzt?

Schmitts Text hat eine eigenartige Entstehungsgeschichte – es handelt sich um einen 1960 zunächst als Privatdruck erschienenen Text, wie der editorischen Notiz Gerd Gieslers zu entnehmen ist (S. 7 - 8). Eine erweiterte Fassung erschien dann in der Festschrift für Ernst Forsthoff, auf dessen Referat ***Tugend und Wert in der Staatslehre*** von 1959 in Ebrach sich Schmitt ausdrücklich bezieht (S. 9). Schmitts Einleitung, die später hinzukam, ist vom Umfang her dem eigentlichen Text mit dem Titel ***Die Tyrannei der Werte*** : Überlegungen eines Juristen zur Wert-Philosophie gleichrangig.

Philosophisch gesehen ist die Berufung auf Wertlehren, wie sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht nur von Max Scheler und Co. entwickelt wurden, insofern problematisch, als die Werte, wie Nietzsche schon erkannte, nicht das Gegenbild oder Gegenmittel zum Nihilismus sind, sondern im Grunde nur der Ausdruck des Nihilismus. Denn Nihilismus bedeutet nach Nietzsche, daß die obersten Werte sich entwerten. Dies aber liegt durchaus in der Logik des Wertgedankens selbst, da der positiven Wertung stets auch eine negative Wertung entgegengestellt werden kann. Der positive Wert bedingt mithin die Minderwertigerklärung eines anderen Gutes.

Rechtsphilosophisch ist die Wertfrage bedeutsam in einer Rechtsordnung, die z.B. bestimmte Grundwerte verwirklichen soll, die als eine Werteordnung verstanden wird. Darin würde dann den Richtern die Aufgabe zukommen,

mittels Rechtsprechung diese Werte zu verwirklichen. Es mag hier genügen festzustellen, daß Schmitt höchst skeptisch gegenüber der Möglichkeit war, durch ein Wertdenken der positivistischen Wertfreiheit zu entkommen. Mag seine eigene Analyse auch eher unkonkret sein, so ist es dennoch von Gewinn, bestimmte Implikationen des Wertdenkens im Sinne Schmitts durch allgemeine Reflexion zu überprüfen und weiterzudenken.

Carl Schmitt hat - so problematisch sein Ansatz im einzelnen und grundsätzlichen sein mag (dazu das instruktive Nachwort Christoph Schönbergers aus juristischer Sicht) - ein wichtiges Problem angesprochen, das erst jüngst Eberhard Straub in der Formulierung seines Essays **Zur Tyrannei der Werte**¹ kulturkritisch aufgegriffen hat. Insofern ist Schmitts Text von einer gewissen Aktualität. Vor allem aber liegen mit der Buchausgabe des Schmittschen Essays sowie der ebenfalls bei Duncker & Humblot erschienenen hervorragenden Neuauflage von Schmitts **Staatsgefüge und Zusammenbruch des zweiten Reiches**² fast alle monographischen Schriften Schmitts in greifbaren Publikationen vor - es fehlt nur noch, soweit ich sehe, eine Neuauflage von **Staat, Bewegung, Volk** (1933). Die textlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung mit Schmitts Werk sind also im Grunde so gut wie noch nie zuvor.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz337345376rez-1.pdf>

¹ **Zur Tyrannei der Werte** / Eberhard Straub. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2010. - 171 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94615-4 : EUR 17.95 [#1776]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² **Staatsgefüge und Zusammenbruch des zweiten Reiches** : der Sieg des Bürgers über den Soldaten ; Anhang: Die Logik der geistigen Unterwerfung / Carl Schmitt. Hrsg., mit einem Vorw. und mit Anm. vers. von Günter Maschke. - Berlin : Duncker & Humblot, 2011. - XLVI, 117 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-12362-9 : EUR 38.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.